

4/2006 Dezember

SportsLife

Informationen von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT



„Akrobat schön“ bei der Turn-Faszination GYMMOTION





Highlight für die Athleten - der FIS Skilanglauf Weltcup-Auftakt in Düsseldorf

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,**

mit der Weihnachtszeit zieht Besinnlichkeit in die Häuser ein. Draußen ist es kalt, drinnen warm, die bereits von Weihnachtsschmuck erleuchteten Fenster lassen Gemütlichkeit in den Räumen erahnen. Irgendwie scheint alles etwas langsamer zu gehen, als im „Rest“ des Jahres. Doch nicht so im Sport der Landeshauptstadt. Da ist auch am Jahresende die Dynamik der Stadt nicht zu übersehen. Düsseldorf arbeitet weiter mit Hochdruck an dem ehrenden Prädikat „Sportstadt“. So gehen die Bauarbeiten an der Vierfach-Sport-

halle an der Gräulinger Straße in Gerresheim in der kalten und oft genug nassen Jahreszeit unter Hochdruck weiter. Die im Jahr 2006 gebauten acht neuen Kunstrasenplätze bestehen ihre erste Bewährungsprobe. Bei Eis und Schnee kann auf dem künstlichen Grün trainiert und gespielt werden. Das ist ein Vorteil für die Düsseldorfer Vereine im laufenden Meisterschaftsbetrieb. Auch der Spielplan der DEG Metro Stars in der Deutschen Eishockey Liga, und der der Erstliga-Handballer der HSG lassen keine ausgedehnte Weihnachtspause zu. Vor kurzem starteten die Hockeyspieler in ihre Hallensaison. Auf dem Düsseldorfer Hockey Club (DHC) ruhen dabei die Hoff-

nungen der erfolgsorientierten Hockeyfans. Der DHC spielt in der ersten Liga und war bereits in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft aktiv dabei. Die Tischtennispieler der Borussia sind in der Bundesliga Spitze, jetzt hat für sie auch die Europapokal-saison begonnen. Wo immer man sich in Düsseldorf aufhält, am Sport kommt niemand vorbei.

Das Jahr begann mit dem Superspieltag im Hallenhockey. Im Januar trugen sechs Bundesligisten ihre Partien an einem Tag im neuen Burg-Wächter-Castello in Reisholz aus. Im Februar folgte das 1. Internationale Leichtathletik Hallenmeeting in der Leichtathletikhalle. Die Präsentation der Deutschen Tourenwagen Masters lockte im März über 100.000 Fans auf Düsseldorfs bekanntesten Einkaufs-Boulevard. Dieses Ereignis wurde in über 170 Länder übertragen.

Im Mai überschlugen sich die Ereignisse, so dicht drängten sich die hochkarätigen Sportveranstaltungen. Der Metro Group-Marathon mit über 8.000 Teilnehmern, die bisher weltweit erste und einzige Doppelweltmeisterschaft im Boxen, der ARAG World Team Cup um die Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren im Rochusclub, das Internationale Straßenradrennen „Rund um die Kö“, die Internationalen Deutschen Meisterschaften der Amateurgolferinnen auf der Anlage des Düsseldorfer Golf Clubs, der Walking Day des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und das Finale der NFL-Europe League im American Football in der LTU arena. Das alles und noch viel mehr prägte den sportlichen Düsseldorfer Mai.

Danach ging es spannend weiter. Auf der Grafenberger Galopprennbahn wurde den ganzen Sommer über hochklassiger Pferdesport gezeigt. Die Radsportfans kamen beim Start der Deutschland-Tour und dem „Ride am Rhein“ voll auf ihre Kosten, der Kö-Lauf lockte die Langstreckenläufer in die City, Spitzen-Golf wurde bei den Deutschen Amateurmeisterschaften im GC Hubbelrath und bei der PGA Team Championship auf dem Grafenberg gespielt, die LTU-arena war Heimat eines Benefiz-Fußballspiels zu Gunsten von UNICEF und des Liga-Pokals, das Deutsche Tischtennis-Leistungszentrum am Staufenplatz wurde seiner Bestimmung übergeben, der ISS Dome stand bei der grandiosen Eröffnung für alle Düsseldorfer Bürger offen, die DEG Metro Stars zogen dort ein und die besten Standardtänzer Europas kämpften um die kontinentale Meisterschaft.



Deutschlands Tischtennisasse freuen sich über das neue DTTZ am Staufenplatz

Und dann gab es ja noch im Oktober den FIS Ski-Langlauf Weltcup-Auftakt am Rheinufer. 350.000 Zuschauer pilgerten an das künstlich angelegte Schneeband. Stimmung und Organisation ließen sämtliche Athleten schwärmen. Sie alle werden 2007 wiederkommen.

Düsseldorfer Sport ist auch wieder zum „Export-Schlager“ geworden. In England trumpfte Germania Ruderer Felix Otto bei der Weltmeisterschaft groß auf und holte sich den Weltmeistertitel im Leichtgewicht-Zweier. In Ungarn und Tschechien machte Rheintreue-Kanutin Miriam Frenken auf sich aufmerksam. Sie erkämpfte sich bei der Kanu-WM und EM jeweils eine Silbermedaille im Vierer. Ebenfalls Silber gab es für die Post SV-Schützin Julia Palm bei der Junioren Europameisterschaft in Zagreb. In der deutschen Skaterhockey-Nationalmannschaft, die „Schwarz-Rot-Gold“ bei der Europameisterschaft in der Schweiz vertrat, stand auch Tim Schmitz vom ISCD Rams. Er kam mit einer Gold-Medaille in die Heimat zurück. Auch der fünfte Platz bei der Golf-Mannschaftsweltmeisterschaft von den beiden Hubbelratherinnen Sandra Gal und Caroline Masson trug zum internationalen Erfolg der Sportstadt Düsseldorf bei. Das alles sind nur Auszüge aus der Erfolgsbilanz der Sportstadt Düsseldorf 2006. Hier alle Leistungen zu nennen, ist unmöglich, daher haben wir uns eine Veranstaltung ausgedacht, die zum Jahresende noch einmal alle Leistungsträger würdigt. Regelmäßig lädt die Stadt die erfolgreichen Sportler zu Ehrungen ins Rathaus ein. Die Basis dafür, dass die gute

Stube des Rathauses, der „Jan-Wellem-Saal“, bei den städtischen Ehrungen meist zu klein ist, ist der Masterplan Sport. Auch im sechsten Jahr, nachdem der Masterplan aufgelegt wurde, wurden wieder viele Sportanlagen renoviert, saniert, modernisiert und neu gebaut. So können die Athleten unter optimalen Bedingungen trainieren und ihre Leistungen verbessern. Nach wie vor ist Düsseldorf nicht nur mit seinem finanziellen Engagement in Sachen Sport bundesweit führend. Beispielhaft ist auch das Engagement Düsseldorfs im Bereich der „Offenen Ganztagschule“

(OGATA). Mittlerweile sind 71 Bildungsanstalten zur OGATA ausgebaut. Der Stadt-sportbund (SSB) koordiniert dabei sämtliche Angebote in Sachen Sport. Der SportActionBus sucht tagtäglich Schulen auf und ist u. a. durch die „aktive Pause“ ein wichtiger Teil im kommunalen Konzept zur Gewaltprävention.

Sportamt, sportAgentur und Stadt-sportbund werden ihre Serviceleistungen für die Sportstadt und für unsere Sportvereine weiter ausbauen.

Die ehrenamtlich arbeitenden Vorstände, die engagierten Übungsleiter und letztendlich die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern der Sportvereine sind das Fundament der Sportstadt Düsseldorf. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen.

Im Namen aller Ratsmitglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportverwaltung, der sportAgentur und des Stadtsportbundes bedanken wir uns für Ihr großartiges Engagement.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen und Ihren Vereinsmitgliedern ein frohes Fest und ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2007.

Ihre

Joachim Erwin
Oberbürgermeister

Peter Schwabe
SSB-Präsident

Oberbürgermeister Joachim Erwin und SSB-Präsident Peter Schwabe, zufrieden mit der Entwicklung der Sportstadt Düsseldorf





Isabel Edvaldson und Markus Weiß ertanzten sich elegant den sechsten EM-Platz

Schwungvoll übers ISS-Dome-Parkett

Langsam schwebend im Dreiviertel-Takt des Wiener Walzers, dynamisch elegant im Stakato des Tangos, leicht und fließend beim langsamen Foxtrott, flott, spritzig beim Quickstep und schwingend beim Slowfox - das waren die Herausforderungen, die die besten europäischen Standardtänzer bei der Europameisterschaft der Professionals im ISS Dome zu bestehen hatten.

Wieder einmal hat sich die Multifunktionalität der neuen Veranstaltungsstätte im Stadtteil Rath bewährt. Für die EM musste der Dome von einer Eishockey-Arena in einen Tanz-Palast verwandelt werden. Dafür legte man auf die Eisfläche einen Bodenbelag mit Thermoplaten und darauf das vorgeschriebene Tanzparkett für die 27 Paare aus 18 Nationen. Übrigens wurde das Parkett in einer Nachtaktion wieder abgebaut und die Fläche fürs Eishockeyspiel der DEG Metro Stars gegen Adler Mannheim (4:0) am folgenden Mittag in den eisigen

Ursprungszustand zurück verwandelt. Erstmals vollbrachte die Mannschaft des ISS Dome diese organisatorische und technische Meisterleistung.

Der Tanz-Wettkampfsport muss sich wohl in der Landeshauptstadt noch etablieren. Zum Bedauern von Geschäftsführer Hilmar Guckert vom Arenabetreiber Düsseldorf-Congress erlebten nur knapp 2.000 Zuschauern diese glanzvolle Europameisterschaft.

Die teilnehmenden Paare lieferten sich in den fünf Standardtänzen eine hart umkämpfte Konkurrenz. Den strengen Augen der Punktrichter entging nicht der kleinste Fehler. „Es ist schon eine atemberaubende Show, diese Spitzenpaare zu sehen, die alle den Sieg verdient hätten“, äußerte ein begeisterter Zuschauer. Aber am Ende konnten Titelverteidiger Mirko Gozzoli und Alessia Betti (Italien) ihren Vorjahressieg wiederholen. Das beste deutsche Paar, Isabel Edvaldson und Markus Weiß, tanz-

te sich locker ins Finale und belegte einen guten sechsten Platz. Auch das Rahmenprogramm mit Auftritten der Weltmeister im Break Dance, der Deutschen Meister Formation Videoclip und der Dance Academy University Peking riss die Zuschauer zu wahren Beifallsstürmen und Zugaben Forderungen hin.

(Infos: www.profitanzsport.de)

Pitang wird Deutsche Meisterin

Lilia Maier aus Osnabrück hatte keine Chance. Im Endkampf der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Taekwondo in der Gewichtsklasse bis 72 kg sie auf Maade Pitang vom Sportwerk Düsseldorf. In Runde eins hatte die Sportwerkerin noch ein paar Probleme, Maier richtig einzuschätzen. Da machte die Osnabrückerin auch drei Punkte. Doch ab Runde zwei gab die Düsseldorferin richtig Gas, beherrschte Maier nach belieben und gewann die Deutsche Meisterschaft mit 8:3 Punkten. Ihr Heimtrainer Inan Tunc hatte nichts anderes erwartet. „Sie ist diszipliniert und trainingsfleißig. Maade hat das Potenzial an Olympischen Spielen teilzunehmen“, so Tunc.

Mit dem letzten Erfolg vergrößerte die 18-Jährige ihre nationale Titelsammlung auf acht. Dazu kommt die Bronzemedaille von den Junioren-Europameisterschaften 2005. Pitang trainiert nicht nur im Sportwerk, sondern auch im dort angeschlossenen Landesleistungs- und Bundesstützpunkt an der Volmerswerther Straße in Unterbilk. Im C-Bundeskader steht die Schülerin schon seit zwei Jahren. Pitangs nächstes großes Ziel sind die Deutschen Damenmeisterschaften im März 2007 in Ingolstadt. Da will sie auch bei den Erwachsenen die Nummer eins werden. Und im Verlauf des nächsten Jahres lockt auch das europäische Qualifikationsturnier für die Olympischen

Maade Pitang, Deutsche Meisterin im Taekwondo, mit ihrem Trainer Inan Tunc



Spiele 2008 in Peking.
Neben Pitang brachte auch noch Yassine Aizmanie eine Medaille von der Deutschen Junioren-Meisterschaft in Neuss über den Rhein in die Landeshauptstadt mit. Der 20-Jährige holte Bronze. Im Halbfinale scheiterte er am späteren Titelträger Adam Bashir aus Wiesbaden.

weitere Infos:

www.sportwerk-duesseldorf.de

Düsseldorfer bei Weltmeisterschaft

Bis vor kurzem haben Lucas Roesler, Robert Wibbels, Patrick Andersz und Alexander Nuhnen die französische Kleinstadt Sablè sur Sarthe nicht gekannt. Jetzt werden die vier Schüler des Erzbischöflichen



So werden Sieger empfangen - Die „Suitbertus“-Golf-Mannschaft

Suitbertus Gymnasiums den 27.000 Einwohner Ort nie mehr vergessen. Die vier Golfspieler sind als Schulmannschaft für die Schulweltmeisterschaft 2007 (20. - 26. Mai) nominiert worden und die findet in Sablè sur Sarthe bei Le Mans statt. Die Qualifikation holten sich die Düsseldorfer beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Als NRW-Meister holten sie sich in der Bundeshauptstadt auch den Sieg in Berlin vor dem Gymnasium St. Leon-Rot und der Kieler Gelehrtenschule. Studiendirektorin Dr. Ingrid Hornstein ist sozusagen die Mutter des Erfolgs. Die Pädagogin organisiert seit 1997 zusammen mit dem Düsseldorfer Golf-Club (DGC) die Golf Schul-AG.

Einzig Felix Hannemann dürfte sich ärgern. In Berlin beim Bundesfinale war er noch Stammspieler des Suitbertus-Gymnasiums. Bei der Schul-WM ist er mit seinen dann 18 Jahren zu alt.



Tänzerinnen des brasilianischen „Phoenix Show Entertainments“ beim Tennis-Ball

Karneval aus Rio

Wie kriegt man denn die Bewegung hin? Solche und ähnliche Fragen waren in den Gesichtern der Besucher des ersten „Tennis-Balls“ abzulesen. Der Rhythmus, die Eleganz und die Geschwindigkeit, mit der sich die Tänzerinnen des brasilianischen „Phoenix Show Entertainments“ bewegten, ließen vor allen Dingen bei den männlichen Ballgästen Zweifel am eigenen tänzerischen Können aufkommen. Als dann auch noch die aktuellen Deutschen Jugend-Meister in den Standardtänzen Christina Luft und Ewgeniy Vinokurov ihr Können bei Walzer, Foxtrott, Tango Jive und Rumba zeigten, war es ums tänzerische Selbstvertrauen vollends Geschehen. Das bestätigte auch der Tennisbezirks-Vorsitzende Knut Diehlmann direkt am Anfang seiner Eröffnungsansprache. „Als mich die Damen vom Organisationskomitee vor die Wahl stellten, den Eröffnungstanz zu machen oder die Eröffnungsrede zu halten, war meine Wahl schnell getroffen“, so Diehlmanns erster Satz.

Christina Luft und Ewgeniy Vinokurov



Aus den 66 Vereinen des Tennis-Bezirks Düsseldorf waren weit über 400 Sportler in den Rheinlandsaal des Hilton gekommen. Unermüdlich versuchten sie zu den Klängen der „Jolly Joker“-Showband den tänzerischen Vorgaben nach zu eifern. Mit beachtlichem Erfolg und erstaunlicher Ausdauer. Tennisspieler scheinen viel Konditionstraining zu machen.

Ehrungen gab es im festlichen Rahmen auch zu verteilen. Als Vorbild für alle Sportler können Dr. Helmut Lütcke (Ratinger TC GW) und Dr. Thomas Werthmüller (Rochusclub Düsseldorf) dienen. Sie erhielten wegen ihres vorbildlichen Verhaltens den Fair-Play-Preis des Tennisbezirks. Jugendmannschaft des Jahres 2006 wurden die Juniorinnen des TC Grün-Weiß Oberkassel, Sie wurden Meister in der Oberliga und erspielten sich anschließend den NRW-Vizemeistertitel. Die Ehrung als Verein des Jahres 2006 in Verbindung mit einem 500 Euro-Scheck konnte sich der TC Blau-Weiß Erkrath freuen. Der Club wurde für ihre innovativen Problemlösungen geehrt.

Thomas Werthmüller, Helmut Lütcke



Sportschule in Düsseldorf

Drei Düsseldorfer Schulen hatten sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Zwei warfen ihren Hut in den Ring, erstellten ein Konzept, leiteten dies an die zuständigen Beigeordneten weiter und bekundeten damit ihr Interesse, eine der fünf neuen NRW-Sportschulen zu werden. „Die Verwaltung ist von beiden Konzepten sehr angetan“, lobte Düsseldorfs Sportdezernent Wilfried Kruse. In einem „Fotofinish“ setzte sich bei der Verwaltung die Planungen des Lessing-Gymnasiums knapp vor dem Entwurf der Hulda-Pankok-Gesamtschule durch. In einer gemeinsamen Sitzung des Sport- und Schulausschusses wurde die Verwaltungsempfehlung einstimmig angenommen. Düsseldorf wird sich beim NRW-Innenministerium mit dem „Lessing“ um eine Sportschule bewerben. Zwar kämen Kosten von bis zu 150.000 Euro auf die Stadt zu, aber „ich glaube, dass die Kosten die auf zu wenden sind, gut angelegtes Geld ist“, meinte Kruse. Die Landeshauptstadt gehört schon lange zu den Sport-Vorreitern in NRW. Wegen der ausgezeichneten Rahmenbedingungen dürfte keine andere Stadt (Masterplan Sport, Düsseldorfer Modell) so gute Chancen haben, eine Sportschule zu erhalten. „Mit der Entscheidung, sich mit dem Lessing-Gymnasium um eine NRW-Sportschule zu bewerben, hat Düsseldorf einen weiteren herausragenden und nachhaltigen Schritt zur Sport- und vor allem Leistungssportförderung in unserer Stadt getan“, freut sich der SSB-Vizepräsident Leistungssport Gunnar Hegger. „Mit diesem Signal hat die Landeshauptstadt einen wichtigen Baustein zur Identifikation junger Athleten mit der Sportstadt Düsseldorf gelegt.“

CDU, SPD, FDP und Grüne, alle zeigten sich vom Gedanken, bereits ab dem Schuljahr 2007/08 eine Sportschule in den städtischen Grenzen zu beherbergen, begeistert. „Es ist ein Leuchtturmprojekt und wird Auswirkungen auf den Sport an anderen Schulen haben. Dem Sport wird in toto eine größere Gewichtung in den Schulen erhalten“, meinte FDP-Ratsfrau Monika Lehmhaus. „Ich hoffe, dass in der Betreuung des weiteren Weges, die Sportfachleute vom Stadt-sportbund mit einbezogen werden. Die Schule hat es verdient, dass sie die bestmögliche Betreuung bekommt“, forderte die FDP-Politikerin. Ob die Einladung des Sportdezernenten an den SSB-Vize Leistungssport eine Folge der Lehmhaus-Forderung war, weiß man nicht so genau. Fest steht: Gunnar Hegger ist in die endgültigen Vorbereitungen der „Lessing-Bewerbung“ eingebunden. Die Bewerbungsunterlagen müssen dem Land bis zum 15. Januar 2007 vorliegen.



Christian Süß (Tischtennis/Borussia)
Vorolympisches Jahr

Schon in diesem Jahr haben sie sich in eine gute Ausgangsstellung gebracht, sind Weltmeister, Vize-Weltmeister geworden, doch im kommenden Jahr geht es erst richtig los. Wer bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking mit dabei sein möchte, muss im vorolympischen Jahr angreifen, Erfolge bestätigen, Bundeskaderzugehörigkeiten erneuern, einfach international hochklassige Leistungen bringen. Einige Düsseldorfer Spitzenathleten haben ihre Ambitionen für Peking nachgewiesen und auch kundgetan. „Ich möchte Ende 2007 unter den Top 30 der Weltrangliste stehen und mindestens zweitbesten Deutscher sein“, hatte beispielsweise Tischtennispieler Christian Süß verlauten lassen. Damit wäre der Borusse automatisch für die Spiele qualifiziert. Süß ist in der deutschen Nationalmannschaft bereits eine feste Größe.

Seit diesem Jahr hat sich auch Germania-Ruderer Felix Otto im Kreis der Olympiakandidaten etabliert. Im englischen Eton

Miriam Frenken (Kanu/WSV Rheintreue)



Felix Otto (Rudern/RC Germania)

holte er sich im Leichtgewichtszweier den WM-Titel. Inzwischen ist Otto vom Deutschen Ruderverband ins Top-Team 2008 berufen worden. Miriam Frenken hat ihr Kanu-Jahr 2006 international doppelt versilbert. Bei EM und WM fuhr sie im Deutschland-Vierer jeweils auf den Vize-Platz. Morten Bogacki, Segler des Düsseldorfer Yachtclubs, war bei der 470er WM vor Rizhao (China) dabei und war bei der EM am Balaton (Ungarn) bester Deutscher. Diese vier haben aktuell die besten Chancen, für Düsseldorf und Deutschland in Peking an den Start zu gehen. Vielleicht gibt es aber auch noch ein paar positive Überraschungen, denn mit Maade Pitang (Taekwondo/Sportwerk) oder Julia Palm (Schießen/Post Telekom SV) haben noch weitere Sportler ihre Möglichkeiten, bei den Spielen dabei zu sein, bewiesen. SportsLife stellt in den nächsten Ausgaben die Düsseldorfer Hoffnungsträger vor und erläutert die in jeder Sportart unterschiedlichen Qualifikationskriterien.

Morten Bogacki (Segeln/D. Yachtclub)





Glücksstrahlende BV 04-Fußballer nach der Übergabe der neuen Trikots

BV 04 im Glück

So etwas hatte der Ballspiel Verein 04 (BV) noch nicht erlebt. „Das ist in Düsseldorf für den Amateursport einmalig und ein weiterer Beweis für unsere gute Vereinsarbeit“, freute sich BV-Vorsitzender Michael Becker. Der Grund seines Jubels: Alle Fußball-Mannschaft von der Schüler- bis zur Seniorenklasse des Amateurvereins strahlen im neuen Sportdress. Die Goeke Center Düsseldorf GmbH stattete die Fußballabteilung komplett aus. In 400 glücksstrahlende Augenpaare blickte Goeke-Geschäftsführer Andreas Heiermann, als sich die jungen und etwas älteren Fußballer auf der Tribüne an der Rosstrasse den Fotografen zum Gruppenbild stellten. In rot-schwarzen Trainingsanzügen und in den neuen Trikots geben die BV-Fußballer ein imposantes und zugleich fröhliches Bild ab. Das wird auch in den kommenden Jahren so bleiben, denn der Sponsor hat sein Engagement für drei Jahre zugesagt.

Fair gehandelte Bälle

Die lokale Agenda 21 setzt Zeichen: „Global denken - lokal handeln“ - unter diesem Motto werden die fair gehandelten Düsseldorf-Fußbälle angeboten. Der Faire Handel garantiert, dass die Ballnäherinnen und Ballnäher in Pakistan einen fairen Lohn bekommen, von dem sie und ihre Familien leben können. Kinderarbeit ist dann nicht mehr nötig, Schulbesuche und ärztliche Versorgung werden möglich - auch für die Kinder der Ballnäher. Bei „klassischen“ Bällen ist das anders: Gute Näher schaffen drei bis vier Bälle am Tag; pro Ball verdienen sie umgerechnet ca. 50 Cent - we-

niger als 2 Euro pro Tag reichen auch in Pakistan nicht aus, um eine Familie zu ernähren.

Techn. Daten: Top Matchball, Größe 5, Gewicht ca. 420 g, 32-Panels, PU Material, 4-lagig, mit Butylblase, nach DFB-Norm. Erhältlich bei der Tourismusinformation Düsseldorf für 17 Euro. weitere Informationen: www.duesseldorf.de/agenda21.

Partner des Düsseldorfer Sports



Boom-Projekt „OGATA“

Diese Zahlen kann man sich als Düsseldorfer genüsslich auf der Zunge zergehen lassen. Im laufenden Schuljahr sind 71 Schulen dem Projekt „Offene Ganztagschule“ (OGATA) angeschlossen. Das heißt, das 73 Prozent der insgesamt 97 Düsseldorf Grund- und Förderschulen die Nachmittagsbetreuung anbieten. Das sind 29 Schulen mehr als im Schuljahr 2005/06.

Der Stadtsportbund koordiniert weiterhin den Bereich Sport in der OGATA. Die Trainer und Übungsleiter betreuen in den Ganztagschulen rund 21.000 Übungsstunden. Die organisatorischen Aufgaben und monatlichen Honorarabrechnungen werden beim Stadtsportbund von Rainer Urban mit Unterstützung von Marion Hellenbroich bewältigt. Trotz aller Akribie und Einsatz sind bei der Planung, auch im Zusammenhang mit der Hallenbele-

gung, Schwierigkeiten bei der Sporthallenvergabe zwischen den Schulen und den in Schulsporthallen trainierenden Vereinen nicht immer zu vermeiden. Der Stadtsportbund ist sehr um einvernehmliche Lösungen bemüht. Bei Problemen bitte Rainer Urban unter der Tel.Nr.: 0211 332349 anrufen.

Düsselferien im Herbst 2006

Langeweile? Was ist das denn? Für 52 Kinder im Alter zwischen acht und 12 Jahren gab es in den Herbstferien keine unausgefüllten Stunden. Das SportActionBus-Team (SAB) sorgte zusammen mit dem Düsseldorfer Jugendamt für Abwechslung, Unterhaltung, Abenteuer und Fröhlichkeit. Ein fünftägiges abwechslungsreiches, aufregendes und spannendes Programm hatte die SAB-Mannschaft zusammengestellt. Man traf sich täglich an der Freiherr-vom Stein-Realschule und machte dann die Gegend „unsicher“. Einmal baute das SAB-Team die Soccer-Arena auf und die Kids konnten sich beim Kleinfeld-Fußball so richtig austoben, ein anderes Mal forderte der Kletterparcours im Volksgarten den ganzen Mut der Kinder. Der abenteuerliche Höhepunkt war aber die Exkursion zur Kluthöhle in Ennepetal. Es kostete schon einige Überwindung, „bewaffnet“ mit Helm und Taschenlampe die engen unterirdischen Gänge zu erkunden. Anders, aber ebenso beeindruckend war das Mittagessen auf den Rängen der LTU-arena mit anschließendem Bogenschießen. Das nächste Highlight ließ nicht lange auf sich warten. Zwar waren die Kinder nach der Kanutour auf der Erft patschnass, aber glücklich. Alle hatten die Herausforderung bestanden.

„Wir kommen beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder“, solche und ähnliche Aussagen bekamen die SAB-Teammitglieder immer wieder zu hören. Auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen von den Eltern der teilnehmenden Kinder waren eine schöne Bestätigung. Die Vorbereitungen für die Düsselferien im Herbst 2007 laufen bereits

Weitere Urlaubsaktionen der SportActionBus-Mannschaft in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt sind in den Osterferien 2007 bei der Sportgemeinschaft Benrath/Hassels 1910/12 geplant. Wer nicht in Düsseldorf bleiben will, kann mit dem SAB-Team in den Sommerferien auf große Fahrt gehen. Unter dem Motto „Strandsport-Action-Spaß“ geht es ins spanische Calella.



Der neu gewählte SSB-Jugendvorstand

SSB-Jugendtag mit Optimismus

So schlecht, wie häufig behauptet wird, ist es um die deutsche und Düsseldorfer Jugend nicht bestellt. Sie engagiert sich, ist problembewusst, sucht aktiv nach Lösungen, ist kritisch und vertritt in Diskussionen eigene Standpunkte. So jedenfalls war es auf dem SSB-Jugendtag im Clubhaus des TuS Nord.

Der 22-jährige Student Alexander Tomm (TuSa 06) und die 15-jährige Schülerin Julia Prickler (Reit- und Ponyclub Eller) waren spontan zur Mitarbeit bei der SSB-Jugend bereit, obwohl sie auch in ihren Vereinen in der Jugendarbeit aktiv sind. Beide wurden als stellvertretende Jugendsprecher gewählt. Marcel Buchloh (1. FFC Knittkuhl) und Aglaia Rohrwasser (Düsseldorf Patriots) fungieren weiter als Jugendsprecher und gehören damit dem Jugendvorstand an. Dessen bisheriger Vorsitzende Dr. Dirk Schulz (DEG Rhein Rol-30 Jahre Arbeit für die Sportjugend - Goldene Ehrennadel für Karin Hellenbroich



lers) wurde ebenso wie Schatzmeister Dirk-Peter Sültenfuß (TuS Nord) bestätigt. Mariko Rademaker (LT Süd) wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er war für Kathrin Siepenkothen (Reit- und Ponyclub Eller) angetreten. Sie übernimmt Führungsaufgaben in ihrem Verein.

Die Versammlung verlief nicht ohne kritische Anmerkungen. So bemängelten die Jugendlichen aus den Sportvereinen, dass sie sich nicht immer ausreichend über die Tätigkeit der Sportjugend informiert fühlen. Ein Manko, das nicht nur dem Sportjugend-Vorstand anzulasten ist. Die Sportjugendführung unternimmt alles, um die Verantwortlichen für die Jugend in den Vereinen zu erreichen. Oft genug bleiben die Informationen aber im Vereinsgefüge hängen, werden manchmal von Vorsitzenden, Geschäftsführern nicht weiter gereicht. Die Lösung des Problems kam von den Jugendlichen selbst. Regelmäßige Jugendtreffs wurden angeregt. „Der SSB-Jugendvorstand wird den Vorschlag aufgreifen“, versprach Schulz.

Probleme mit der Hallenbelegung im Zusammenhang mit der „Offenen Ganztagschule“ zwischen Schule und Vereinen mit Kinderturngruppen kamen zur Sprache. Der Stadtsportbund wird weiterhin einvernehmliche Lösungen suchen.

Ehrung für Karin Hellenbroich

Eine besondere Ehrung erhielt Karin Hellenbroich. Seit über 30 Jahren ist sie in der SSB-Geschäftsstelle für das Bildungswerk und die Sportjugend tätig. Dafür steckte ihr Jugend-Vorsitzender Dr. Schulz die „Goldene Ehrennadel“ ans Revers.

Vermögensschaden-Zusatzversicherung

Wenn beispielsweise Fehler bei der Vereins-Steuererklärung gemacht werden, kann das Vereinen oder Verbänden teuer zu stehen kommen. Immer häufiger werden Vorstände oder Vereinsvertreter von den Finanzämtern für kostenintensive Managementfehler in Haftung genommen. Die Haftung eines Vereins kann insbesondere bei Steuervergehen des Vereins bis in deren Privatvermögen durchgreifen. Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der ARAG Sportversicherung bietet den Ehrenamtlichen und Managern im Sport eine gesicherte Handlungsfähigkeit. Die Erklärungen der Steuerschuldner wer-

Partner des Düsseldorfer Sports



den in letzter Zeit vom Fiskus sehr genau geprüft, auch bei Vereinen und Verbänden. Werden z.B. aus Versehen des Schatzmeisters über mehrere Jahre zu wenig Steuern abgeführt, so wird die Finanzbehörde den Gesamtbetrag auf einmal nachfordern. Kann ein Verein diese Summe nicht sofort zahlen, so muss er entweder Konkurs anmelden oder einen Kredit aufnehmen. Dessen Zinsen gehen zu Lasten der Vereinkasse. Diese zusätzliche Zinsbelastung wird von der „Standard-Deckungsschutz plus“-Police der in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der ARAG Sportversicherung aufgefangen. Diese Zusatzversicherung enthält einen Baustein „Steuern“. Bis zu 50.000 Euro beträgt die besondere Versicherungssumme.

Zusätzlich ist der Kostenersatz zum Beispiel für die Erneuerung von Schließanlagen beim Verlust von Schlüsseln mit bis zu 20.000 Euro versichert (Selbstbeteiligung zehn Prozent, mindestens aber 200 Euro, maximal 500 Euro).

Die Jahresprämie für „Standard Deckung plus“ der ARAG Sportversicherung richtet sich nach der Mitgliederstärke der Vereine. Bei 750 Mitgliedern ist der Plus-Schein bereits ab 913,50 Euro pro Jahr zu erhalten.

Einzelheiten beim LSB-NRW unter www.wir-im-sport.de oder www.ARAG-sport.de.



OB Joachim Erwin mit Hansi Sültenfuß

80 Jahre Hansi Sültenfuß

Seine Verdienste um den Düsseldorfer Sport sind kaum aufzuzählen. Dafür und für sein gesellschaftspolitisches Engagement auf vielen Ebenen erhielt Hans-Peter Sültenfuß bereits das Bundesverdienstkreuz und viele weitere ehrenvolle Auszeichnungen.

Der echte Düsseldorfer Jong, am 12. Oktober 1926 erblickte er auf der Ratinger Straße das Licht der Welt, wirkte im Laufe seines Lebens nicht nur als Sportfunktionär im Hinter- und Vordergrund, sondern auch als Aktiver gehörte er zu den Besten seines Fachs. 1932 begann er seine sportliche Karriere bei der Jugendreitstaffel der Reitschule Cordes. Wenn er das Tor von Düsseldorf 09 hütete, verzweifelten die gegnerischen Wasserballer. Reaktionsschnell und reflexstark war „Hansi“ kaum zu überwinden. Das brachte ihm die Berufung in die Deutsche Wasserball-Nationalmannschaft ein. Nebenbei gründete er den SV Kickers 09 und baute eine Handballmannschaft auf. Mit 21 Jahren hatte der gelernte Kürschner und Einzelhandelskaufmann seinen ersten Job als Sportfunktionär. Sein enormes Engagement fürs Eishockey, sein Ideenreichtum und seine Konsequenz führten sogar zu einer Sondergenehmigung. 1963 schuf die DEG die „Lex Sültenfuß“. Erstmals nahmen die Eishockeycracks einen Nicht-Eishockeyspieler in ihren Reihen auf. Er war jahrzehntelang als Organisationschef bei der DEG tätig. „Hansi“ wurde zur Vaterfigur im Verein. Die Spieler konnten fast immer zu ihm kommen und erhielten wertvolle Ratschläge, nach Niederlagen Trost und oft genug auch eine warme Mahlzeit. Aber an den Karnevals-



Josef Bowinkelmann

tagen hatte „Hansi“ nur „Helau“ im Kopf. Von 1997 bis 2004 führte Sültenfuß die DEG Rhein Rollers, den erfolgreichsten Verein der Deutschen Inline Hockey Liga. Noch heute steht er den Rollers als Ehrenpräsident mit Rat und Tat zur Seite. „Wer viel Sport treibt, lernt auch etwas fürs Leben. Man entwickelt Teamgeist, lernt Niederlagen zu verarbeiten und Erfolge zu feiern, ohne abzuheben“, so lautet Sültenfuß' Maxime. „Hansi“ Sültenfuß feierte seinen 80. Geburtstag. Der SSB gratuliert dazu.

Glückwünsche an Josef Bowinkelmann

Josef Bowinkelmann hinterlässt Spuren. Er bestellt brachliegende Äcker, ist Neuerungen gegenüber aufgeschlossen, ja, ist immer wieder einer, der Innovationen anregt und manchmal auch gegen Widerstände durchsetzt - immer zum Wohle des Sports. So stellte er in seiner Zeit als SSB-Vorsitzender (1985-'92) die Geschäftsführung des Verbandes um. Seit 1988 gibt es im Dachverband der Düsseldorfer Sportvereine einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Dass das immer größer werdende Arbeitsaufkommen im SSB nicht mehr von einem Ehrenamtler geleistet werden konnte, hatte „Bowi“ am eigenen Leib erfahren, denn vor seiner Zeit als SSB-Chef war er ehrenamtlicher Geschäftsführer des Düsseldorfer Dachverbandes.

Sein Engagement galt und gilt dem kleinen Verein um die Ecke, bei SC Schwarz-Weiß 06 war er Kassierer und Vorsitzender, genauso wie der regionalen, ja bundesweiten Sportentwicklung. Im Fußball Verband Niederrhein (FVN) ist er Präsi-



Peter Frymuth

umsmitglied, im Landessportbund (LSB) Schatzmeister. Als Vorsitzender des Ausschuss für Freizeit und Breitensport ist er auch Vorstandsmitglied des Deutschen Fußball Bundes (DFB).

Josef Bowinkelmann wird am 16. Dezember 70 Jahre alt. Der SSB gratuliert von Herzen.

Ein Herz für die Jugend

Peter Frymuth hat ein Herz für die Jugend. Das ist bekannt. Ihn als „Multifunktionär“ zu bezeichnen, wäre glatt untertrieben. Wie kaum ein anderer engagiert sich Frymuth in der Verbandsarbeit seiner Stadt, im Kreis, in der Region und auch auf Bundesebene. Unter anderem ist er Fortuna-Präsident, Vorsitzender des Jugendausschusses des Fußball-Verbandes Niederrhein und stellvertretender Vorsitzender des Jugendausschusses im Deutschen Fußball Bund. Daneben organisierte er die U21-Europameisterschaft, hatte mit dem Champions League-Finale Aufschalke zu tun und ist Jugendobmann im Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband. Als 20-Jähriger übernahm der Düsseldorfer seine ersten ehrenamtlichen Aufgaben. „Zum Glück hat meine Frau großes Verständnis, sie hat mich auch so kennen gelernt. Natürlich muss ich auch aufpassen, dass die Familie nicht zu weit außen vor bleibt. Aber das geht doch allen Ehrenämtern so. Man stelle sich vor, die würden alle aufhören. Dann wäre keiner mehr da, der sich engagiert.“ Peter Frymuth feiert am 14. Dezember 2006 die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Vier Tage später erhält er als Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagement das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Gäb weiterhin Sporthilfe-Chef

Der Aufsichtsrat der Stiftung Deutsche Sporthilfe hat den fünfköpfigen Sporthilfe-Vorstand für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Hans Wilhelm Gäb, seit dem 30. Juli 2005 Vorsitzender des Vorstands, stellte sich für die Führung der Stiftung noch einmal zur Verfügung, allerdings mit der Maßgabe, sein Amt im Laufe der neuen Wahlperiode an einen Nachfolger zu übergeben. Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach hatten an Gäb appelliert, den Vorstandsvorsitz noch einmal zu übernehmen.

Mit dem gebürtigen Düsseldorfer Hans Wilhelm Gäb steht eine der profiliertesten Sportpersönlichkeiten Deutschlands an der Sporthilfe-Spitze. Er kennt den Sport auch aus der Sicht des Aktiven. Mehrmals wurde er als Tischtennispieler Deutscher Meister, nahm an Welt- und Europameisterschaften teil. Seiner Borussia ist er als Aufsichtsratsvorsitzender bis heute treu geblieben. Der ehemalige Top-Manager der Automobilbranche war Präsident des Deutschen Tischtennis Bundes und des Europäischen Verbandes, ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund. Gäb gehört zu den „Gentlemen des Sports“. Seit Jahren plädiert er für Fairness und Toleranz im Sport. „Lerne anständig zu verlieren und in Bescheidenheit zu gewinnen“, so lautet seine Devise. Für seine Verdienste wurde Gäb in diesem Jahr mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und mit dem Olympischen Orden des Internationalen Olympischen Komitees ausgezeichnet.

Bundesverdienstkreuz für Zacharias

Bundespräsident Horst Köhler war zwar nicht persönlich erschienen, doch auch ohne den obersten Repräsentanten Deutschlands freute sich Hans Jürgen Zacharias über das Bundesverdienstkreuz. Seit 50 Jahren ist

Auszeichnung für Zacharias (I.)



Zacharias im sportlichen Ehrenamt tätig. So leitete er nach 1965 für viele Jahre die Turnabteilung des Polizei Sportvereins Düsseldorf. Derzeit ist er Präsident des Rheinischen Turnerbundes und Vizepräsident im Landessportbund. Im Deutschen Turner-Bund war u.a. Vizepräsident Sport. Im Internationalen Turnerbund wirkte er u.a. als Vizepräsident.

Hohe Ehre für Helmut Pöstges

„Wichtig ist auf dem Platz.“ Mit dieser reinen Fußballer-Weisheit konnte sich Helmut Pöstges nie ganz anfreunden. Seinen Nachwuchsfußballern vermittelte er auch soziale Werte wie Ehrlichkeit, Toleranz, Aufrichtigkeit, Geduld, Nächstenliebe und Mut. Ohne ihn wären einige Fußballer nicht das geworden, was sie heute sind. Und die Fortuna-Jugendabteilung schon gar nicht. Seit 1965 trainiert Pöstges Jugendmannschaften am Flinger Broich. Seit vielen Jahren ist er Jugendobmann. Sämtliche Vereinsauszeichnungen bis hin zur Ehrenmitgliedschaft besitzt er. Vor zwei Jahren wurde ihm zu Ehren der neue Kunstrasenplatz auf dem Fortuna-Gelände auf den Namen „Helmut-Pöstges-Platz“ getauft. Sein Credo: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ „Ich kann nur jedem raten, diese Worte umzusetzen und zu leben, um dann zu erfahren, wie viel Wahrheit darin steckt“, mahnt Pöstges. Ihm wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Der Sport trauert um Klaus Bungert

„Klaus Bungert hat als ehrenamtlicher Oberbürgermeister die Landeshauptstadt entscheidend mitgeprägt. Wir verlieren einen großen Düsseldorfer, der sich mit Herz und Verstand für das Wohl unserer Stadt und die Belange der Menschen eingesetzt hat“, so würdigte OB Joachim Erwin seinen Amtsvorgänger. Ehrenoberbürgermeister Klaus Bungert ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Mit 15 Amtsjahren prägte Bungert so lange wie keiner seiner Vorgänger oder Nachfolger die Politik der Landeshauptstadt. Seinem Weitblick und seinen Initiativen hat auch der Düsseldorfer Sport viel zu verdanken. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Belange des Sports. Zu Beginn seiner kommunalpolitischen Tätigkeit stand Bungert an der Spitze des Sportausschusses und kümmerte sich mit großem Einsatz um die Sorgen und Nöte der Sportvereine. Viele Sportler erinnern sich an den trockenen Humor und sein geselliges Wesen, mit denen er u.a. durch die vielen Meisterehrungen im Rathauskeller führte. Der Stadtsportbund



Ehrenoberbürgermeister Klaus Bungert

und alle Düsseldorfer Sportler werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Abschied von Jürgen Preetz

„Offen und direkt, wie es seine ehrliche Art war, hatte Jürgen Preetz mit uns über seine schwere Krankheit gesprochen. Dennoch traf uns die Nachricht von seinem Tod plötzlich und unerwartet. Wir hatten noch so vieles vor, das wir gemeinsam für den Golf Sport Verein tun wollten. Jürgen Preetz fehlt uns - sein Rat, seine Ideen, seine Tatkraft und seine Freude an der Arbeit für unseren Verein.“ Mit diesen Worten verabschiedet sich der GSV Düsseldorf von seinem Vorsitzenden. Im Alter von 66 Jahren verstarb der Fußballfachmann. Preetz war in den 80er Jahren Trainer bei Turu und beim DSC 99; danach war er dort u.a. Präsident des Gesamtvereins. Später entdeckte er Golf und wurde Präsident des GSV. Der Stadtsportbund bekundet sein Mitgefühl mit den Angehörigen.

GSV-Präsident Jürgen Preetz





Borussen Spitzenspieler Christian Süß eröffnete das DTTZ mit einem Spielchen

Europaweit einmalig

Timo Boll, Deutschlands bester Tischtennispieler, schlägt eine krachende Vorhand auf die Platte. Nach dem Punktgewinn ballt Boll jubelnd die Faust. ... Qianhong Gotsch, Bolls weibliches Gegenstück, wehrt mit der Rückhand ab, zwingt so ihre Gegnerin zum Fehler ... Bei der Eröffnung des Deutschen Tischtennis Zentrums (DTTZ) am Staufenplatz blickten die geladenen Gäste auf die Leinwand. „Table Dance“ ist ein beeindruckender Kurzfilm über die dynamische olympische Sportart. Die bewegten Bilder stimmten auf die sportliche Eröffnungsfeier des 5,8 Millionen Euro wertvollen Gebäudekomplexes ein. Unter großer Beteiligung aus Politik, Wirtschaft und Sport, u.a. NRW Sportminister Dr. Ingo Wolf, LSB-Präsident und DOSB-Vize Walter Schneeloch waren vor Ort, übergab Oberbürgermeister Joachim Erwin

OB Erwin übergibt den DTTZ-Schlüssel an Hans Wilhelm Gäb



symbolisch den Schlüssel an den DTTZ-Initiator und Chef der Stiftung Deutsche Sporthilfe Hans-Wilhelm Gäb.

Das Zentrum im Stadtteil Grafenberg hat drei Schwerpunkte: ein Vollzeit-Internat, je eine perfekt ausgestattete Wettkampf- und eine Trainingshalle mit angeschlossenem Sporthotel und einen modernen Schulungsbereich für Lehrgänge und Weiterbildung. Die Einrichtung auf dem in herrlicher Umgebung am Grafenberger Wald gelegenen Areal sucht in Europa ihresgleichen. Mit ihrer Hilfe soll der deutsche Tischtennis-Sport seine Position in der Weltelite weiter stabilisieren. Und dann kam Timo Boll höchstpersönlich in die Halle. Zusammen Christian Süß, dem Spitzenspieler der Düsseldorfer Borussia und Nummer zwei in Deutschland, präsentierte er die Faszination Tischtennis hautnah. Dieser Faszination konnten sich dann auch Ingo Wolf, Walter Schneeloch, Hans-Jürgen Zacharias (Präsident des Rheinischen Turnerbundes) oder Werner Stürmann (Abteilungsleiter Sport NRW-Innenministerium) nicht entziehen. Kurzerhand knöpften sie ihr Jacket auf, griffen zum Schläger und legten selbst ein lockeres Match auf die Platte.

Fakten zum Deutschen Tischtenniszentrum: Grundsteinlegung: 28. Oktober 2005 Offizielle Eröffnung: 19. Oktober 2006 Baukosten: 5,8 Millionen Euro (davon 1,4 Millionen Euro Landes- und 937.000 Euro Bundesmittel) Baukörper: 26.460 m³ um-bauter Raum 73,50 Meter lang, 48 Meter breit, 7,50 Meter hoch (zweigeschossige Bauweise mit Innenhof im Beherbergungstrakt). Trainingshalle mit 1.050 m², Foyer mit 221 Quadratmetern Verwaltungs- und Bürotrakt mit zehn Räu-

men, drei Seminarräume Kraftraum und Saunabereich mit Duschen/Umkleiden 34 Räume für den Beherbergungsbereich (Internat und Hotel, Doppel- und Einzelzimmer, Lern-, Medien- und Ruheräume) Küche mit Speiseraum für 100 Personen Cafeteria/Bistro-, Lager-, Technik-, Hauswirtschaftsräume.

Lücken werden geschlossen

Die Lücken im Düsseldorfer Angebot neuer Sporthallen werden geschlossen. Zwar hat jeder Stadtbezirk bereits vom Masterplan Sport profitiert, doch die Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten lassen sich immer noch optimieren. So wird beispielsweise in Gerresheim an der Gräulingstraße derzeit eine Vierfach-Sporthalle inklusive Tribüne für 350 Zuschauer gebaut. Die Grundsteinlegung am Marie-Curie-Gymnasium ist erfolgt. Das 5,4 Millionen-Euro-Projekt wird voraussichtlich im August 2007 fertig gestellt.

Schulsport in neuer Halle

Das Comenius-Gymnasium mit seinem neu geschaffenen Leistungskurs Sport hat jetzt nahezu ideale Voraussetzungen seine bisherige Fitness- und Breitensportorientierung auszubauen. Denn an der Hansa-Allee steht eine neue, moderne Dreifach-Halle. Außerdem enthält das Gebäude einen Gymnastik- (129 m²) und zwei Fitnessräume (je 88 m²). Bei Sportveranstaltungen finden 300 Zuschauer auf einer fest installierten Tribüne Platz. So werden neben dem Comenius-Gymnasium vor allem der Düsseldorfer HC und Jahn Oberkassel mit ihren Hockey-, Basketball- und Badminton-abteilungen ihr Trainingspensum erhöhen können.

Die neue Sporthalle des Comenius-Gymnasiums an der Hansa-Allee





Behindertengerecht ist die neue Dreifach-Halle an der Brinckmannstraße ausgebaut

Behindertengerechte Dreifach-Halle

Das sogar ehemalige Pennäler einem Schuldirektor Freude bereiten können, bewies Patrick Seidel. Er baute sein Abi an der Hulda-Pankok-Gesamtschule und ist jetzt Manager des Basketball-Zweitligisten ART Magics Düsseldorf. So präsentierte Seidel mit dem Auftritt seiner Basketballer in einem kleinen Spiel gegen die Hulda-Pankok-Schulmannschaft bei der Eröffnung der neuen Sporthalle das sportliche Highlight. Doch auch die Dreifachhalle an der Brinckmannstraße an sich ist ein Highlight, denn sie ist komplett behindertengerecht ausgebaut. In ihrer gesamten Infrastruktur ist der 5,9 Millionen Euro-Bau auch für Rollstuhlfahrer ausgelegt. Laufwege, Treppenhäuser, Toiletten, Umkleieräume, Therapie-, Ruhe- und Entspannungsräume sind problemlos mit einem „Rolli“ zu erreichen. Auch der Zugang zur Halle ist per Rampe rollend ein Kinderspiel. So war es für Oberbürgermeister Joachim Erwin ein besonderes Anliegen, die zwischen der Hulda-Pankok-Gesamtschule, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Rheinische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ liegende Halle ihrer Bestimmung zu übergeben. Neben den Schulen und Behindertensportvereinen werden die Turngemeinde 1881, TuSa 06, Behindertensportabteilung TG Neuss, DSC 99, Polizeisportverein, Düsseldorf Panther und der Westdeutsche Handballverband die nagelneue Sportstätte nutzen.

Düsseldorf Magics - Überraschungsgäste bei der Hallen-Eröffnung



reichen. Auch der Zugang zur Halle ist per Rampe rollend ein Kinderspiel. So war es für Oberbürgermeister Joachim Erwin ein besonderes Anliegen, die zwischen der Hulda-Pankok-Gesamtschule, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Rheinische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ liegende Halle ihrer Bestimmung zu übergeben. Neben den Schulen und Behindertensportvereinen werden die Turngemeinde 1881, TuSa 06, Behindertensportabteilung TG Neuss, DSC 99, Polizeisportverein, Düsseldorf Panther und der Westdeutsche Handballverband die nagelneue Sportstätte nutzen.

Kunstrasenfelder

Sie sind pflegeleicht, Rasen mähen fällt beispielsweise flach; sie sind winterfest, auch bei Eis und Schnee kann auf ihnen trainiert und gespielt werden; und sie sind in der Düsseldorfer Sportlandschaft begehrt. Das Sportamt kommt den Anfragen nach einem Kunstrasenplatz kaum nach, obwohl jedes Jahr viele künstliche Rasenspielfelder fertiggestellt werden. So wurden in den vergangenen Monaten acht neue Kunstrasenfelder an die auf den Sportanlagen ansässigen Vereine übergeben. Die Landeshauptstadt setzt damit im Rahmen des „Masterplans Sport“ ihre Initiative zur Verbesserung und Modernisierung der Sportanlagen fort. Es gibt kaum einen Düsseldorfer Stadtteil, der noch nicht vom Masterplan Sport profitiert hat. Kunstrasenplätze (teilweise mit Nebenanlagen), die in den letzten Monaten den Sportvereinen übergeben wurden:

Anlage	Verein	Kosten (Mill. Euro)
Windscheidstraße	DSC 99	0,850
Koblenzer Straße	Garather SV	0,600
Vennhausener Allee	Eller 04	0,670
Roßbachstrasse	Sr Eller	0,645
Sulzbachstraße	TV Grafenb.	0,750
Woermannstraße	TSV Urdenb.	0,750
Franz-Rennefeld-Weg	SGUnterrath	0,645
Sportpark Niederheid	SFD 75	0,640
Gesamtsumme (Mill. Euro):		5,550

Sportetat weiter auf hohem Niveau

Regine Thum, die Vorsitzende des Sportausschusses, hatte die Gremiumsmitglieder in die Räume des Sportamtes in der LTU-arena eingeladen. In diesem sportlichen Umfeld machte es Sportdezernent Wilfried Kruse sichtbar Spaß, auch für das Jahr 2007 wieder einen gesicherten und auf unverändert hohem Niveau liegenden Sporthaushalt vorzustellen. Auch für das nächste Jahr stellt die Umsetzung des „Masterplanes Sportstätten“ einen Schwerpunkt dar. Und da sind einige Maßnahmen schon geplant. So werden Kunstrasenplätze auf der Bezirkssportanlagen (BSA) Ammerweg und auf den Vereinsanlagen Heyestraße und Stoffeler Kapellenweg gebaut. Die Bezirkssportanlage an der Feuerbachstraße erhält ein Rasenspielfeld, die Sportanlage des SV Grün-Weiß-Rot an der Fleher Straße wird umfangreich saniert, die BSA Wilhelm-Heinrich-Weg erhält eine neue Kunststofflaufbahn und die Anlage Heidelberger Straße wird umgebaut. Allein für diese Maßnahmen sind rd. 5,6 Mio Euro bereit gestellt.

Der Sportausschuss tagt in den Räumen der LTU-arena





Foto: Andrea Bachmann

Kinderspaß beim „Pilotprojekt Kita-Schwimmen“

Pilotprojekt „Kita-Schwimmen“

Kinder früh zu fördern ist wichtig. Das ist eine Erkenntnis aus dem „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“. Grund genug also, bereits im Kindergartenalter städtische Fördermaßnahmen anzubieten.

Bei den Grundschulern gibt es einen hohen Nichtschwimmeranteil. So lautet eine weitere Erkenntnis aus dem „Düsseldorfer Modell“. Da lag es nahe, aus den beiden Erfahrungen ein Konzept zu entwickeln. So entstand das „Pilotprojekt Kita-Schwimmen“.

Gemeinsam mit der Bädergesellschaft Düsseldorf und einigen Kindergärten aus Derendorf, Vennhausen und Garath organisiert das Sportamt den Schwimmunterricht für Kinder.

Die Angebote finden in Lehrschwimmbecken, die den Kindern allein und kostenlos zur Verfügung stehen, in kleinen Gruppen von maximal zwölf Kinder statt. Ziele für die Kinder sind die Bewegungsförderung, das Schwimmenlernen und die Sicherheit im Wasser. Für die Eltern ist das Angebot in der Pilotphase kostenfrei. Nach einem Jahr der Anschubfinanzierung durch das Sportamt haben die Kindergärten die Möglichkeit, das Projekt in Kooperation mit der Bädergesellschaft fortzusetzen. Dann allerdings ohne die finanzielle Unterstützung des Sportamts.

Das Pilotprojekt startete im Schuljahr 2004/05 als Bewegungsförderangebot für Schulkinder in der Kindertageseinrichtung Porschestraße im Stadtteil Flingern.

Schul-Basketballfinale bei den Magics

Die besten besten Basketballmannschaften der Düsseldorfer Schulen erlebten einen Finalspieltag der ganz besonderen Art. Bevor die Profibasketballer der Zweitligamannschaft der Düsseldorf Magics im Spiel gegen die Hertener Löwen 1.100 Zuschauer in den Bann zogen (83:73), spielten die Düsseldorfer Schulen in der Wettkampfkategorie II (13 - 16 Jahre) im Burg-Wächter Castello ihren Stadtmeister aus.

Im letzten Schuljahr hatte es vor einer Magics-Meisterschaftspartie bereits ein Endspiel für die älteren Schüler gegeben. Der Ausschuss für den Schulsport setzte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Düsseldorf Magics fort. Mit Unterstützung der Henkel-Ausbildung wurden vor kurzem die Finalspiele der Jungen und Mädchen in drei Wettkampfklassen vor Basketball-Bundesligaspielen ausgetragen.

Kampf beim Stadtmeisterschaftsfinale



Die Schülerinnen des Max-Planck-Gymnasiums besiegten die Mädchen der Internationalen Schule. Bei den Jungen bedankten sich die Schüler des Max-Planck-Gymnasiums mit tollem Basketball und einem Sieg über die starken Vertreter des Luisen-Gymnasiums bei den Zuschauern.

Die Mannschaften wurden im Anschluss gleich doppelt geehrt. Nach den Finals erhielten die Teams aus den Händen von Regine Thum, der Vorsitzenden des Sportausschusses, und Nicolas Welling, Center der Magics, Urkunden und T-Shirts. In der Halbzeitpause des Magicsspiels wurden die Schulmannschaften noch einmal auf das Feld gerufen. Loert deRiese-Meyer, der Leiter der chemisch technischen Ausbildung der Henkel KGaA, überreichte den verblüfften Teams vor allen Zuschauern von Henkel gestiftete Pokale.

Stadtmeisterschaften im DTTZ

Da räumte das Suitbertus-Gymnasium im Deutschen Tischtennis Zentrum (DTTZ) ab. Die Schüler wurden beim 4. Tischtennis-Sparkassen-Wettbewerb in den Wettkampfklassen I (9-12 Jahre), II (11-14) und III (13-16) Stadtmeister der Schulen. Bei den Mädchen, die den Wettbewerb nur in der Klasse der Jüngsten austrugen, siegte die Griechische Ergänzungsschule vor der Werner-von-Siemens-Realschule. Die Realschülerinnen erhielten aber den Fairnesspreis. Sie traten gegen die Ergänzungsschule an, obwohl die mit einer Spielerin zu wenig anreisten und eigentlich nicht spielberechtigt war. Bei der Siegerehrung erhielten die Stadtmeister T-Shirts der Stadtparkasse Düsseldorf und wurden von Borussia Düsseldorf überrascht. Der Deutsche Rekordmeister schenkte den Teams Freikarten für ein Bundesliga-Heimspiel.

Das Team der Ergänzungsschule





Turn-Faszination Rhönrad mit Achus Emmeis und Laura Stullich

GYMMOTION - One World Turn-Faszinationen 2006

Alljährlich präsentiert der Deutsche Turner-Bund eine Show sportlichen Höchstleistungen und besonderer Höhepunkte. Im Dezember 2006 trat die stimmungsvolle Gala „ONE WORLD“ seine Reise durch zehn deutsche Städte an. Düsseldorf war die zweite Station der Turn-Faszination. Es gelang dem Deutschen Turner-Bund (DTB), hierfür jede Menge Weltmeister, Olympiasieger, namhafte Artisten und internationale Stars zu gewinnen.

2.500 Zuschauer erlebten in der Philips-Halle eine packende Reise durch die verschiedenen Kontinente mit vielen besonderen Bewegungsformen - inszeniert in einer Aufführung aus Wettkampf-, Show- und Artistiksport, bildstark untermalt.

Sportaerobic: „Team Deutschland“



Athleten bei „Gymmotion - OneWorld“:

Turnen: Oksana Chusovitina - WM 2006 Bronze am Sprung; WM 2005 Silber am Sprung; Anja Brinker - Junioren EM 2006 Bronze Mannschaft

Pauschenpferdshow: Achim und Roland Wackenhut, Dirk Walterspacher - Deutsche Meister 2005

Bodenakrobatik: Kokushikan aus Japan

Kunstrad: Katja Knaak - fünffache Weltmeisterin; Jens Schmitt - Weltmeister, Europameister, mehrfacher Vize-Weltmeister

Sportakrobatik: Russische Junioren-Nationalmannschaft - Silber Junioren WM 2006

Rope Skipping: Michael Heller - Europameister, Sebastian Deeg - Vize-Weltmeister

Rhythmische Sportgymnastik - Deutsche Junioren-Nationalmannschaft

Russischer Barren: Troupe Moiseeva -

Michael Heller, Sebastian Deeg

Kunstrad: Katja Knaak, Jens Schmitt

Kunstrad: Katja Knaak, Jens Schmitt



Gewinner Goldener Clown beim Internationalen Circus Festival in Monte-Carlo
Sportaerobic: Team Deutschland - mehrfache Deutsche Meister

Trampolinturnen: Alexy Kessler, Martin Gramowski - mehrfache Deutsche Meister; Michael Serth Welt- und Europameister
Rhönradturnen: Achus Emmeis - vierfacher Weltmeister; Laura Stullich - vierfache Junioren-Weltmeisterin

Handstandartistik: Yuri Tikhonovich

Tanz, Akrobatik, Jonglage: Memeza - Auftritte bei Weltgymnaestrada, Eurogym, Internationales Deutsches Turnfest

Boxen: Universum Champions Night

Ruslan Chagaev heißt der offizielle Herausforderer von WBA-Schwergewichts-Champion Nikolai Valuev.

Der in Hamburg lebende Usbeke Chagaev siegte vor rund 4.000 Zuschauern bei der „Universum Champions Night“ in Düsseldorf im WM-Ausscheidungskampf über John Ruiz. Der Ex-Weltmeister, der seinen Titel durch eine umstrittene Punktniederlage an Valuev verloren hatte, musste sich dem 28 Jahre alten Chagaev über zwölf Runden nach Punkten geschlagen geben. Der „Weiße Tyson“, so Chagaevs Spitzname, hat wieder zuge schlagen.

Deutlich länger als zuletzt musste Alexander Dimitrenko im Düsseldorfer Burgwächter Castello im Ring stehen. Schwergewichtler Dimitrenko besiegte den Amerikaner Billy Zumbun über zwölf Runden einstimmig nach Punkten (120:105, 119:107, 120:106). Der in Hamburg lebende Ukrainer verteidigte seinen WBO-Intercontinental-Titel somit zum dritten Mal erfolgreich und bleibt auf Kurs Richtung WM-Kampf.

Kunstrad: Katja Knaak, Jens Schmitt





Der FIS-Ski-Langlaufweltcup führte an Düsseldorfer Wahrzeichen vorbei

Riesenbegeisterung beim fünften Düsseldorfer Ski-Weltcup

Wieder einmal verwandelte sich die Rheinunferpromenade in eine weiße Winterlandschaft, obwohl die Außentemperaturen so gar nicht winterlich waren. Mehr als 350.000 Zuschauer säumten mit sichtlicher Begeisterung die spannenden und auf hohem Niveau stehenden Wettkämpfe in den Einzelkonkurrenzen und bei den Team-Wettbewerben. Auf der 828 m langen Rundstrecke mit einer rd. 40 cm dicken Schneeschicht kämpften fast 140 Sportler aus 23 Nationen um die ersten Weltcup-Punkte, darunter Olympiasieger und Weltmeister. Zum fünften Mal organisiert hat die Veranstaltung mit dem Rahmenprogramm die Skihalle Neuss, der Westdeutsche Skiverband und die Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH.

„Ich weiß nicht, ob es vielleicht eine Folge der Fußball-WM ist. Die Stimmung war besser als jemals zuvor“, meinte Claudia Künzel. Dabei geriet sie regelrecht ins Schwärmen, als sie die Atmosphäre beim FIS Weltcup in Düsseldorf beschreiben sollte. Die Stimmung war zeitweise „genial“, fügte ihre Mannschaftskollegin Evi Sachenbacher vor den WDR-Mikrofonen hinzu. Ein großes Lob für die Düsseldorfer Wintersportveranstaltung ist auch aus den Worten von Thomas Pfüller, Generalsekretär des Deutschen Skiverbandes DSV, zu entnehmen: „Dieser Weltcup hat sich sehr gut entwickelt. Hier werden Sport und Show ideal verbunden. Wenn der Internationale Skiweltverband FIS den Start der Langläufer weiterhin in Deutschland veranstalten möchte, kommt für uns nur Düsseldorf in Frage“. Der Weltverband signalisierte schon grünes Licht: „Wir sind sehr zufrieden und

würden uns freuen, wenn sich der DSV auch 2007 mit dem Austragungsort Düsseldorf bewirbt“, führte Jürg Capol, FIS-Rennleiter Langlauf aus. OB Erwin geht von einer positiven Entscheidung aus: „Über Termine kann man reden. Düsseldorf ist schneesicher - auch im Juni“.

Zufrieden zeigten sich auch die Organisatoren um Leiter August Pollen. Am Samstag erst sommerliche Temperaturen, später Regen, dann wieder am Sonntag Sonnenschein. In der Nacht zum Sonntag wurden nochmals 1.500 Tonnen Kunstschnee aus der Neusser Skihalle nach Düsseldorf transportiert, um die Strecke für den Teamsprint zu konservieren. „Der Schnee war in einem Top-Zustand, die Loipe sehr gut präpariert. Das waren die besten Verhältnisse, die wir je hatten“, konstatierte Bundestrainer Jochen Behle.

In den einzelnen Wettbewerben sah man in diesem Jahr neue Gesichter auf dem Siebertreppchen. Der bisher viermal in Düsseldorf erfolgreiche Peter Larsson aus Schweden landete auf dem 29. Rang. Eldar Rønning aus Norwegen setzt sich vor seinen Landsleuten Oystein Pettersen und Arne Hetland durch. Den vierten Platz sicherte sich überraschender Weise Tobias Angerer. Am Sonntag im Teamwettbewerb war dann Peter Larsson mit seinem Partner Björn Lind über sechs Mal 1,5 km siegreich. Die deutschen Jens Filbrich und Tobias Angerer belegten den fünften Platz. Bei den Damen krönte Marit Björgen (Norwegen) im Einzelrennen ihre bisherigen drei „Düsseldorfer Erfolge“ erneut mit einem ersten Platz. Im Teamwettbewerb fügte sie dann mit ihrer Partnerin Evi Sachenbacher einen weiteren Sieg hinzu. Evi Sachenbacher und Claudia Künzel kamen auf Platz vier.

Auch das „Après-Ski“ hatte es wieder einmal in sich. Auf dem Burgplatz sorgte das „Salzburger Land“ für typisch-alpenländische Unterhaltung. Auch die Kinder kamen nach der Kritik im Vorjahr nicht zu kurz. Auf der Rodelbahn am Rathaus sausten sie auf Reifen hinunter oder machten im Ski-Karussell die ersten Versuche.

Riesengroß war auch das Medieninteresse. Neben dem WDR sendeten 13 internationale TV-Anstalten Bilder vom Saisonauftakt in Düsseldorf in alle Welt, sechs davon live. „Eine Riesenwerbung für den Skisport und die Sportstadt Düsseldorf“, so OB Erwin. Die schreibende Presse und internationale Agenturen standen dem in nichts nach. Der „Stern“ brachte in der Rubrik „Bilder der Woche“ eine riesige Luftaufnahme von der Skistrecke am Rheinufer.

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen 2007

20.01 - 28.01	Wassersportmesse „boot 2007“, Messegelände
20.01.	Fußball: Hallenturnier Bayer Leverkusen, Borussia M.-Gladbach, Borussia Dortmund, Fortuna, LTU arena
20.01.	Taekwondo: Eröffnung Bundesstützpunkt beim Sportwerk
25./26.01.	Fußball: XXXI. Ordentlicher Uefa Kongress in Düsseldorf
06.02.	Leichtathletik: Indoor-Meeting, Leichtathletikhalle Arena-Sportpark
07.02.	Fußball: Länderspiel Deutschland - Schweiz, LTU-arena
27.02.	Leichtathletik: DSD-Crosslauf, Altenbergstraße
28.03.	Sportabzeichen-Ehrung bei der Deutschen Bank, Königsallee
02.-13.04.	Osternferiencamp Stadtsportbund, SG Benrath-Hassels 1910/12
05.-09.04.	Fußball: Nokia Debitel Cup, BV 04, Roßstraße
06.05.	Leichtathletik: Metro Group Marathon
19.05.	Tanzen: Europameisterschaft Formation Latein, Burg-Wächter-Castello
20.-26.05	Tennis: Arag-World-Team Cup, Rochusclub, Fahnenburgstraße
24.-27.05.	Golf: Internationale Amateurmeisterschaften von Deutschland der Damen, Düsseldorfer GC
04.oder 11.06.	Mitgliedersammlung Stadtsportbund
21.-29.06.	Adventure-Camp SSB, Sorpesee
07.-21-07.	Strandsport-Action-Spass Stadtsportbund, Calella (Spanien)
28.07.-04.08.	Olympic Adventure Camp, Apolloplatz

Sportausschuss-Sitzungen im ersten Halbjahr 2007 (öffentlich)

17.01.- 07.03.- 18.04. - 23.05. im Rathaus, Marktplatz 2, Düsseldorf

Sportabzeichen-Abnahmen 2007

Leichtathletik 16.02. - 16.03.- 13.04. - 11.05. - 25.05. - 29.06. - 13.07. - 10.08. - 14.09. - 06.10. - 10.11.

15.00 Uhr, Arena Sportpark

Gewichtheben Termine wie vor, Kraftraum Leichtathletik-Halle

Radfahren 13.05. - 01.07. - 05.08., 09.00 Uhr, Arena Sportpark

Inline-Skaten 18.06. – 20.08. – 17.09., 18.30 Uhr, Arena Sportpark

Schwimmen in allen Düsseldorfer Hallen- und Freibädern, ganzjährig durch die Schwimm-Meister.

Auskünfte: Geschäftsstelle Stadtsportbund (Adresse siehe Impressum und Website)

Lehrgänge und Ausbildungen im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr 1. Halbjahr 2007

02.02.-26.05	Übungsleiter-C-Lizenz-Ausbildung, 144 Lehrgangseinheit (LE), 198 Euro
17.02.	Die Pampersbande, 8 LE, 27 Euro
24.02.	Die Turnhallen-Gespenster kommen, 8 LE, 27 Euro
27.02.	Übungsleiter-B-Ausbildung „Bewegungserziehung im Klein- und Vorschulalter, 70 LE, 190 Euro
28.-29.04.	Dance - Aero, (Aerobic im Low Impact-Dance-Stil) 15 LE, 52 Euro
28.-29.04.	Regeln, Grenzen, Konsequenzen, 15 LE, 48 Euro
05.05.	Beckenbodentraining – Kraftquelle in unserer Mitte, 8 LE, 30 Euro
02.06.	Dysbalancen – Haltungskorrekturen im Training, 8 LE, 30 Euro
17.-20.05	Gruppenhelfer-I-Ausbildung in Radevormwald, 40 LE, 120 Euro

Absolvierung von zwei Tagesveranstaltungen mit ähnlichem Inhalt zählt zur ÜL-C-Verlängerung. Die oben genannten Gebühren gelten für Teilnehmer mit Sportvereinsempfehlung.

Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme bei:
Karin Hellenbroich, Tel 0211 332347, E-mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de,
Internet www.ssbduesseldorf.de

Impressum:

Herausgeber: Stadtsportbund Düsseldorf e.V., LTU-arena-Str. 1, 40474 Düsseldorf

Tel. 0211 335175 Fax 335181

Email: kontakt@ssbduesseldorf.de

Internet: www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber: Sportamt der Landeshauptstadt, DMT/sportAgentur

Redaktion: Tino Hermanns

Tel & Fax: 0211 7885190

E-mail: tino.hermanns@arcor.de

Walter Kapp

Tel & Fax 0203 741957

E-mail kapp.walter@t-online.de

Ulrich Wolter

Geschäftsführer SSB, Adresse s.o.

Layout: Tino Hermanns

Druck: Adolf Kleinschmidt oHG, Postfach 100732, 51307 Leverkusen, Hauptstr. 78

Tel: 0214 41164

Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilung an Vereine, Sportausschuss, Sportverwaltung, Schulen und Institutionen

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**

